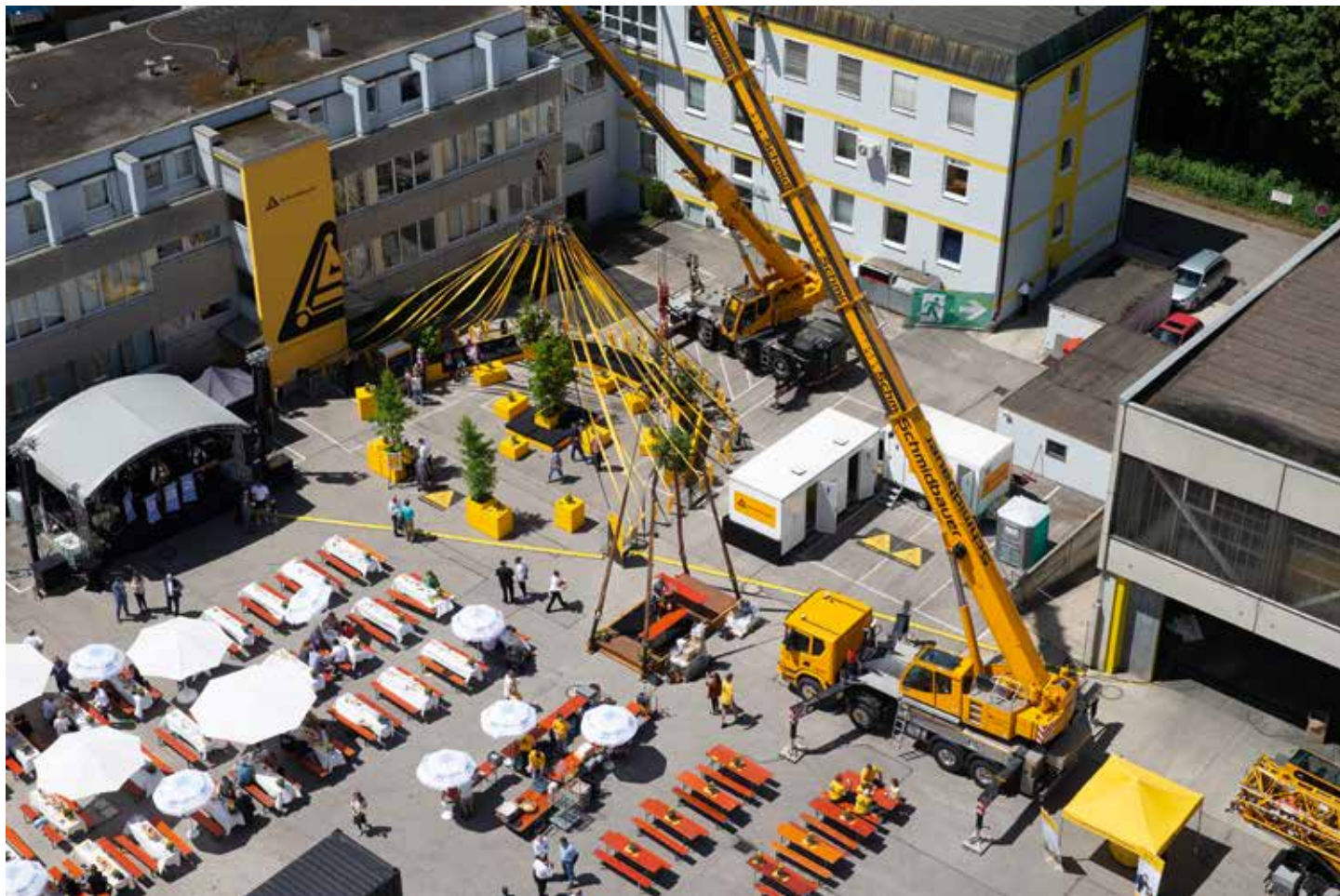


Schmidbauer feierte ...



... 90 Jahre Firmenjubiläum mit 1.500 Gästen an den Standorten München und Oberndorf.

Fast ein Jahrhundert: Anlässlich des 90-jährigen Firmenjubiläums veranstaltete Schmidbauer am 25. Juni 2022 in der Hauptverwaltung in Gräfelfing einen großen „Tag der offenen Tür“ – mit zahlreichen Kunden und langjährigen Partnern, Mitarbeitern, Freunden und Nachbarn. Auf dem Gelände des Anbieters für Mobilkranleistungen und Spezialtransporte waren verschiedene Aktivitäten und Mitmach-Aktionen geboten. Auch am Standort Oberndorf wurde gefeiert.

Das 90-jährige Bestehen war (und ist) für Schmidbauer ein Grund zu feiern. Gerade nach zwei Jahren Corona und selten gewordenen geselligen Zusammenkünften, war dieser Tag der offenen Tür eine große Freude für rund 1.500 Gäste. Langjährige Geschäftspartner, treue Mitarbeiter und Freunde des Hauses Schmidbauer waren gekommen, um diesen besonderen Tag ganz im Sinne „90 Jahre Schmidbauer“ gemeinsam zu feiern – strahlender Sonnenschein inklusive.



Im Krankorb in 90 Meter Höhe schweben

Selbstverständlich drehte sich auch am Tag der offenen Tür (fast) alles um die gelben Krane: Auf dem gesamten Gelände stellte Schmidbauer diverse Mobilkrane – darunter der größte Teleskopkran des Fuhrparks LTM 1650-8.1 –, Mobilbaukrane, Ladekrane und Sattelzugmaschinen aus, sodass jeder Besucher die Fahrzeuge aus nächster Nähe betrachten konnte. Neben allerlei Spiel und Spaß für Kinder wie Schminken, Malen und Basteln, gab es auch einen Minikran, um den Jüngsten das Kranfahren selbst zu ermöglichen. Bei den Leichtathleten des TSV Gräfelfing rund um das „Team Schmidbauer“ konnten auch die Großen ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Diverse Foodtrucks boten kulinarische Spezialitäten wie Bratwurst, Bowls, Crêpes, Kaffee und Kuchen an, dazu war ein großer Biergarten-Bereich mit Bühne und Live-Band aufgebaut sowie eine Lounge-Ecke für entspannte Gespräche. Das Programm-Highlight stellten zwei Krankörbe dar, die die Besucher bis in luftige 90 Meter Höhe zogen für einen atemberaubenden Blick über das



1932: Gründung der Firma durch Jakob Schmidbauer.

Württemberg und München bis hin zu den Gipfeln des Voralpenlands.

Noch ein Grund zu feiern

Drei Wochen später, am 16. Juli, konnte man das Fest-Programm außerdem im baden-württembergischen Oberndorf am Neckar genießen. Nicht nur das Firmenjubiläum gab

guten Grund dazu, sondern auch der Umzug der dortigen Schmidbauer-Niederlassung jährte sich auf den Tag genau zum ersten Mal.

Das bisherige Gelände war zu klein geworden, weshalb sich Schmidbauer für eine neue Heimat im Gewerbegebiet Rankäcker an der A81 entschied. Auf dem 6.000 Quadratmeter großen Grundstück ist ein moderner Neubau mit Zukunftscharakter entstanden. Mittels einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und

ANZEIGE



kustech

...einfach sicherer!

...Ihr Spezialist für BF3 / BF3 Neo / BF3plus & BF4-LED-WVZ-Systeme



Unsere WVZ-Systeme bieten Ihnen Planungssicherheit im Geschäftsalltag. Durch robuste Grundsysteme und technologische Innovationen bieten wir Ihnen absolut zuverlässige Systeme. Zusätzlich bieten wir auf unsere Anlagen bis zu 5 Jahre Garantie. Unsere Qualität zahlt sich für Sie nachhaltig aus!

kustech Systeme GmbH · Hasselhorst 9 · 23689 Techau
Tel. 045 04 / 60 94-60 · Fax 60 94-80 · info@kustech.de
www.kustech.de



dazugehörigem Batterie-Pufferspeicher wird Strom produziert, um den Eigenbedarf zu decken.

Von Beginn an: zukunftsweisend und innovativ

Schmidbauer ist stolz auf das, was war – blickt aber vor allem nach vorn und darauf, welche Herausforderungen es in Zukunft zu meistern gilt. Bereits seit der Gründung des Transportunternehmens im Jahr 1932 standen für Jakob Schmidbauer und seine Frau Franziska Innovation und Zukunftsorientierung im Fokus. Diese Denkweise blieb auch bei den zwei nachfolgenden Generationen richtungsweisend. So und gerade deshalb hat sich Schmidbauer heute zu einem der führenden Partner für Mobilkrandienstleistungen und Spezialtransporte – lokal wie international – entwickelt.

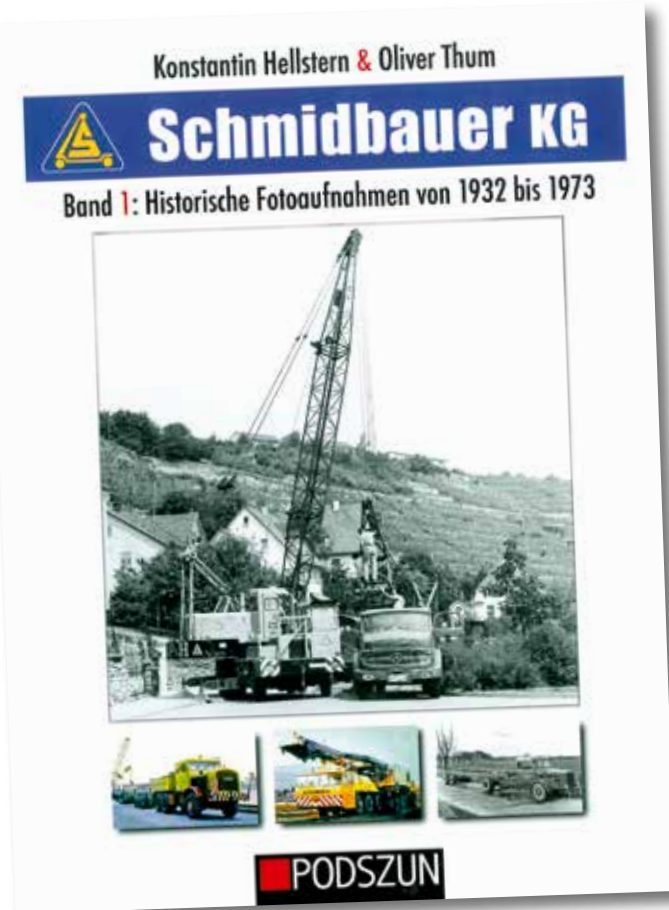
Da macht es nur Sinn, dass das künftige Motto „Konstant anders, konkret mehr“ lautet.



Gratulation zum 90-jährigen Firmenjubiläum!

Es freut mich, dass ich 21 Jahre davon zum Erfolg der Firmengeschichte beitragen konnte. Ich war von 1983 bis 2004 bei der Schmidbauer KG in München beschäftigt. Ich wünsche der Fa. Schmidbauer für die nächsten Jahre weiterhin viel Erfolg, gute Geschäfte und Wachstum!

Ihr Oliver Thum



ANZEIGE

**GEMEINSAM.
GROßES.
BEWEGEN.**

bauma
24.-30. OKTOBER 2022, MÜNCHEN

Mit unseren Leasing- und Mietkaufmodellen bewegen Sie große Investitionsziele sicher und wirtschaftlich ins Heute. Wir sind der erfahrene Spezialist für die Finanzierung Ihrer Bauvorhaben.

Besuchen Sie uns auf der bauma: Stand FM 814/1

www.suedleasing.com
info@suedleasing.com

Süd Leasing

Interview mit Werner und Stefan Schmidbauer

Wie kam es zur Gründung von Schmidbauer im Jahre 1932? Was waren die ersten Aufträge?

Als Jakob Schmidbauer mit seiner Frau Franziska im Jahre 1932 ein Transportunternehmen gründete (damals mit nur einem Lastkraftwagen) hat er viele zukunftsweisende und innovative Ideen entwickelt und vorangetrieben, wie z.B. den ersten leistungsfähigen und schnell fahrenden Autokran. Über die Jahre kamen weitere Lkw, Autokrane und Schwerlastfahrzeuge hinzu. Besonders beeindruckend: In den 1970er-Jahren hatten wir den größten fahrbaren Autokran der Welt in unserem Fuhrpark.

Seinen visionären Geist hat Jakob Schmidbauer an uns nachfolgende Generationen weitergegeben und somit den Grundstein gelegt für die Schmidbauer-Gruppe, wie sie heute ist: führender Partner für Mobilkrandienstleistungen und Spezialtransporte, lokal wie international.

Welche Jahre waren die besten oder anders gefragt, in welchen Jahren ist Schmidbauer am stärksten gewachsen?

Der Bauboom in der Wirtschaftswunderzeit war ein großer Faktor für Schmidbauer. Im Jahrzehnt von 1962 bis 1972 wuchs der Fuhrpark von 20 auf 200 Autokrane. Damals ist gerade bei uns in München viel passiert. Großprojekte wie der Bau der U-Bahn oder die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele. Da war Schmidbauer überall beteiligt und wir konnten unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Wir sind stolz, die Stadtgeschichte so signifikant mitgestaltet zu haben. Denn:

Damit wurden sozusagen die Grundsteine gelegt für den heutigen Erfolg und das „Standing“ unseres Unternehmens.

Auf welchen Gebieten liegen zurzeit Ihre Einsatzschwerpunkte?

Wir sind hauptsächlich in den Bereichen Bau, Chemie und Energie aktiv. Vor allem im Bereich regenerative Energien haben wir in den letzten Jahren viel Expertise und Erfahrung gesammelt, z.B. bei der Installation von Windrädern bzw. Windparks im In- und Ausland.

Außerdem bilden wir ein wichtiges Bindeglied in der Logistikkette der für den Stromtransport notwendigen Kabel zwischen Produktion und Baustelle im Rahmen der Realisierung des SuedOstLink-Projekts. Bis voraussichtlich 2026 werden in einem hochkomplexen Logistikvorhaben im bayernhafen Regensburg immense Gewichte punktgenau bewegt.

Auch die Chemie-Branche ist aktuell und zukünftig in unserem Fokus. Momentan herrscht Bewegung an unserem Standort in Burghausen. Denn: Die OMV Burghausen Raffinerie tauscht im kommenden Stillstand 2022 die 50 Jahre alte „Preflash Kolonne 01C006“ in der Rohöldestillation aus. Wir sind bei diesem wichtigen Projekt mit Expertise und entsprechenden Spezial-Gerätschaften vor Ort im Chemie-Dreieck.

Neben den bundesweit über 20 Standorten haben Sie auch Vertriebsbüros in Frankreich, Finnland und Estland. Wie kam es zu diesem Auslandsgeschäft und warum gerade in diesen Ländern?



Die Expansion nach Frankreich war ein logischer Schritt. Durch unsere starke Präsenz in Westdeutschland war Schmidbauer dort grenzübergreifend ohnehin schon immer mit Aufträgen vertreten. Das Potenzial Estlands haben wir hingegen bei einer Russlandreise kennengelernt. Der Standort ermöglichte uns den Marktzutritt zum Baltikum und schließlich auch nach Finnland und Skandinavien. Mittlerweile sind wir nämlich auch in Schweden vertreten. Dort ist in den letzten Jahren ein richtiger Windkraft-Boom losgebrochen. Mit unserer Expertise und Erfahrung in diesem Bereich sind wir ein gefragter Partner. Die Dimensionen der Projekte sind enorm. In Ramsele haben wir Windräder auf einer Länge von 70 Kilometern aufgestellt – eine der längsten Baustellen Skandinaviens.

Die Energiewende ist in aller Munde. Schmidbauer unterstützt u.a. den Ausbau des SuedOstLink (Das KM berichtete in Ausgabe 143) mit dem Hub und Transport

Lieber Werner, lieber Stefan, liebe Belegschaft der Fa. Schmidbauer,

90 Jahre, was für eine Errungenschaft und großartige Entwicklung über all die Jahrzehnte, nochmals herzlichste Gratulation dazu!

Wir durften bereits vor über 5 Jahrzehnten mit Euch auf diese lange Reise gehen. Darauf sind auch wir sehr stolz, denn das bestätigt das Werteverständnis unserer beiden Familienunternehmen.

Auch das nächste Jahrzehnt, bis zum 100er, wird uns wieder viel abverlangen. Dennoch sind wir sicher, auch durch die Qualität unserer Zusammenarbeit werden sich weitere Chancen ergeben.

Weiter so und vielen Dank für Eure Treue über diese lange Zeit!

Christoph Kleiner
Liebherr-Werk Ehingen GmbH



von 24.000 t Kabeln, um regenerativ erzeugten Strom aus dem windreichen Norden nach Süddeutschland zu bringen. Wie weit ist dieses Projekt inzwischen fortgeschritten?

Der Bau des SuedOstLink beginnt voraussichtlich 2024. In fünf Jahren, also 2027, soll er fertig sein. Das ist ein ambitionierter Zeitplan, aber wir sind gut aufgestellt und können unsere Aufgaben planmäßig erfüllen. In der jetzigen Problematik um fehlende Gaslieferungen sieht man ganz eindeutig, wie wichtig das Projekt ist.

Schmidbauer eilt der Ruf voraus, komplette Lösungen anzubieten, das setzt Spezialisten voraus und reibungslose Teamarbeit. Wie begegnet Schmidbauer dem Fachkräftemangel? Bilden Sie in Ihrer Unternehmensgruppe selbst aus?

Unser Team ist unser größtes Kapital. Das sagen zwar viele Unternehmen, aber bei uns ist das ganz zentral. In unserem Job geht es oft heiß her und es kommt auf Millimeter an. Da braucht man gut geschulte, verlässliche Experten. Sowohl draußen bei den Projekten als auch in der Verwaltung. Der beste Fuhrpark nützt nichts ohne Leute, die ihn organisieren und bedienen. Trotz allem haben wir, wie viele Unternehmen aktuell, mit einem Fachkräftemangel zu kämpfen. Wir kümmern uns daher intensiv darum, vor allem motivierte Kran- und Lkw-Fahrer für unsere herausfordernden Projekte zu gewinnen und im besten Falle auch inhouse auszubilden.

Welche der vielen uns zurzeit begleitenden Krisen sehen Sie für Ihr Unternehmen als die größte Herausforderung?

Im operativen Sinne ist es allen voran die Energiewende, die natürlich eng mit der Kli-



Tadano gratuliert dem ganzen Schmidbauer-Team: Herzlichen Glückwunsch zum 90-jährigen!

Es gibt nur wenige, die mit 90 Jahren so sehr auf der Höhe der Zeit und voller Tatendrang sind wie das Schmidbauer-Team – Sie sind ein bayerisches Familien-Unternehmen im besten Sinne: Traditionsbewusst und innovativ zugleich. Sie haben den Finger stets am Puls der Zeit und sind deshalb mit 90 so jung und dynamisch, wie man es von einem erfolgreichen Unternehmen in unserer gemeinsamen Branche nur erwarten kann.

Auch deshalb ist es uns eine große Freude, Sie seit vielen Jahren zu unseren engsten Partnern zählen zu dürfen. Wir freuen uns mit Ihnen über Ihr 90-jähriges Jubiläum und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Jens Ennen
CEO Tadano

Klaus Kröppel
Senior VP Sales Tadano

Frank Brachtendorf
Head of Sales DACH Tadano

Hans Asam
Sales Manager Tadano



makrise zusammenhängt. Wir sehen die vielen Projekte rund um erneuerbare Energien, in die wir uns einbringen (werden), auch als Chance. Insbesondere der Ausbau der Windkraft beschäftigt und fordert uns enorm. Eine zunehmende Internationalisierung unserer Geschäfte, was speziell den Offshore-Bereich betrifft, geht mit dieser Entwicklung einher. Weiter ist Ressourcenknappheit momentan

ein Thema, das uns sehr beschäftigt und womit wir auch in naher Zukunft umgehen müssen. Soll heißen: Die aktuelle und anhaltende Situation erfordert eine signifikant langfristige Planung als in Zeiten, wo die Lieferketten (weniger) beeinträchtigt waren.